

Gemeinsamer Antrag  
der im Ortsbeirat vertretenen Fraktionen

CDU  
Bad Salzig

FWG  
Boppard e.V

sowie des  
Ortsbeiratsmitglieds  
Jörg Puth

Herrn Ortsvorsteher  
Wolfgang Spitz

56154 Bad Salzig

Datum: 14. Juni 2011

**Kommunal-und Verwaltungsreform;  
Änderung der Gebiets- und Verwaltungsstrukturen der verbandsfreien  
Stadt Boppard**

Sehr geehrter Herr Ortsvorsteher,

nachfolgenden Antrag bitten wir auf die Tagesordnung (15.06.2011) der nächsten Ortsbeiratsratssitzung zu setzen:

- 1. Die Verwaltung der Stadt Boppard möge gemeinsam mit einem zu bildenden Lenkungsausschuss mit den Vertretern der Verbandsgemeinden St.Goar-Oberwesel sowie den Vertretern der Verbandsgemeinde Rhens Gespräche und Verhandlungen aufnehmen mit dem Ziel der Bildung einer gemeinsamen Mittelrhein-Verbandsgemeinde im Sinne der anstehenden Gebietsreform unter Rückführung der verbandsfreien Gemeinde Boppard zu einer Verbandsgemeinde Boppard.**
- 2. Soweit erforderlich, möge der Bürgermeister der Stadt Boppard auf einen diesbezüglichen Beschluss des Stadtrates Boppard hinwirken.**

Uns allen ist bekannt, dass spätestens im Jahre 2013 eine Gebietsreform auf der Tagesordnung stehen wird. Noch ist allen Kommunen in Rheinland-Pfalz die Möglichkeit gegeben, den Weg zu freiwilligen Zusammenschlüssen von Verbandsgemeinden zu ebnen und nach den eigenen Vorstellungen in gemeinsamen Gesprächen Lösungen in dieser Richtung zu finden. Sollten freiwillige

Zusammenschlüsse nicht zu Stande kommen, wird der Landtag dies per Gesetz beschließen.

In der Thematik Gebiets- und Verwaltungsstruktur ist landauf – landab viel Bewegung zu erkennen. Viele Kommunen haben bereits Entscheidungen getroffen, welchen Weg sie gehen werden. Boppard sollte ebenfalls die Chance nutzen, eine zukunftsfähige Kommunalstruktur aufzubauen. Öffnung heißt die Devise. Alternativen dazu gibt es nicht. Es ist daher an der Zeit, dass sich auch die Stadt Boppard mit dieser Thematik konkret befasst. Es gilt hier aktiv zu gestalten, um nicht irgendwann eine Entscheidung hinnehmen zu müssen. Darüber hinaus halten wir es unbedingt erforderlich die Bürger in den einzelnen Ortsbezirken aktiv einzubinden, weil Jede und Jeder von der Entscheidung betroffen ist.

Wir verweisen insoweit auf die letzte Gebietsreform im Jahre 1975. Eine Gebietsreform, aus der die heute bestehende Einheitsgemeinde Boppard hervorging. Eine Gebietsreform ohne jede Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger. Dabei müssen wir leider nach nunmehr 35 Jahre Bestand dieser Einheitsgemeinde feststellen, dass ein Zusammenwachsen bzw. eine Akzeptanz dieser Einheitsgemeinde in vielen Ortsbezirken nie eingetreten ist und auch nie zu erwarten war.

Eingebrachte Vorschläge aus den Ortsbezirken fanden nur sehr selten Berücksichtigung in den Haushaltsplänen der Stadt. Mit Befremden mussten wir immer wieder feststellen, dass auch **nichtkostenintensive Vorhaben** entweder gar nicht oder nur mit jahrelanger Verzögerung ausgeführt wurden.

Aus den vielen Gesprächen mit den Bürgerinnen und Bürgern stellen wir verstärkt den Wunsch nach Selbständigkeit und Eigenverantwortung hinsichtlich der Planungs- und Finanzhoheit fest. Die Menschen haben erkannt, dass das „Bopparder System“ einer Neuordnung im Rheintal im Wege steht.

Mit freundlichen Grüßen

.....  
Werner Nick  
Vorsitzender  
der CDU-Fraktion

.....  
Adolf Gräff  
Vorsitzender  
der FWG-Fraktion

.....  
Jörg Puth  
Ortsbeiratsmitglied  
BfB Boppard e.V.